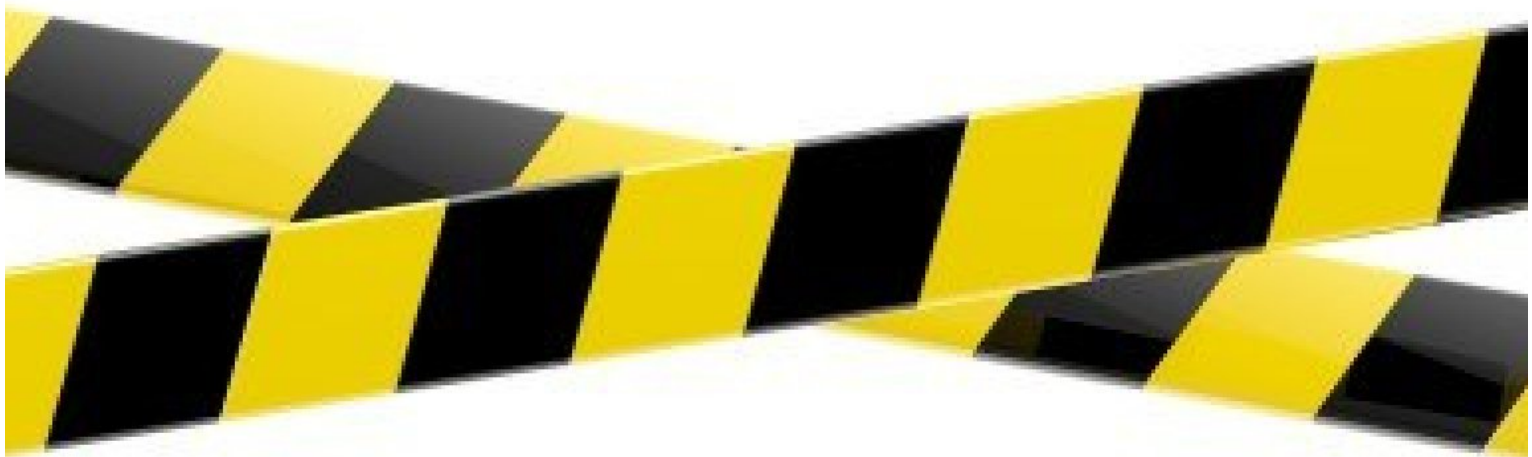


Sicherheitskonzept

Jungschar **Mustermann** 2012
für Jungschi - Nachmittage



Inhaltsverzeichnis:

1) Ziel und Zweck.....	2
2) Notfallplanung.....	2
Notfallnummern.....	2
Notfallmeldung	2
Örtlichkeiten	2
Personenangaben	3
3) Vorkehrungen	3
4) Mögliche Gefahren und definierte Massnahmen	4
Zecken	4
Krankheit und Unfall	4
Feuer	4
Wasser	4
Wetter	5
Hitze:	5
Sturm:.....	5
5) Krisenkonzept.....	5
6) Anhang	6
ABCD Schema	6
Erste Hilfe	7



1) Ziel und Zweck

Das Sicherheitskonzept hilft Gefahren zu erkennen und die notwendigen Massnahmen bereits im Vorfeld korrekt zu planen. Des Weiteren ist im Sicherheitskonzept bereits eine Notfallplanung verankert, die uns hilft mit Notsituationen ruhig umzugehen.

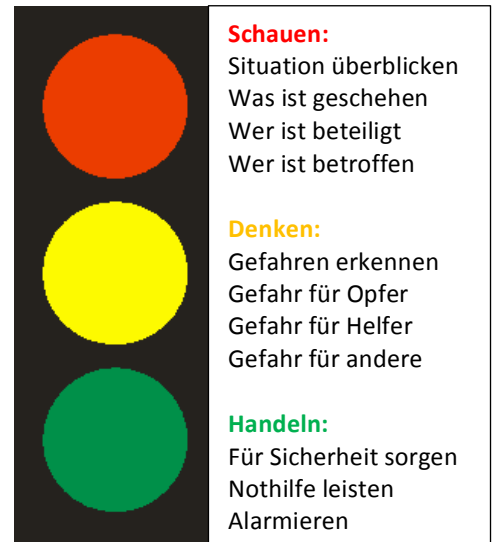
2) Notfallplanung

Sobald eine Notfallsituation eintritt, sind folgende Schritte unverzüglich zu unternehmen:

1. Ruhe bewahren
2. Unfallort sichern
3. Alarmierung → Allgemein: 112, Ambulanz: 144, Polizei: 117, Feuerwehr: 118, Rega: 1414, Toxzentrum: 145
4. Lebensrettende Sofortmassnahmen → ABC
5. Massnahmen nach Anweisung des Notfall-Teams durchführen
6. andere Kinder vom Unfallort wegführen
7. Gemeindeleitung, Eltern (werden evt. Vom Gemeindeleiter informiert), alle Leiter informieren

Notfallnummern

Allgemeine Notfälle	112
Sanität	144
Rega	1414
Polizei	117
Feuerwehr	118
TOX Zentrum	145 oder 044 251 51 51
Spital Musterhausen	012 345 67 89
Spital Musterwilen	012 345 67 98



Notfallmeldung

1. **Wer** meldet?
2. **Was** ist passiert?
3. **Wann** ist der Notfall eingetreten?
4. **Wo** ist die Notfallsituation eingetreten?
5. **Wie viele** Verletzte?
6. **Welche** Art der Verletzungen?
7. **Weiteres?**

Örtlichkeiten

Evangelische Gemeinde Musterhausen

Musterweg 1

1234 Musterhausen

Koordinaten: 123456/654321

Personenangaben

Wer	Funktion	Ort	Telefonnummern
	Hauptleiter Jungschi		
	Leiter		
	Leiter		
	Leiter		
	Jungleiter		
	Hauptleiter Ameisli		
	Hauptleiter TC		
	Coach		
	Coach		P: B:
	Pfarrer		P: B:
	Regionalleiter		
Max Muster	Nationaler Bundessekretär	Musterhausen	012 345 76 89
Fritz Test	Nationales Sekretariat	Musterhausen	012 354 67 89
Ueli User	Nationales Büro Jungschi	Musterhausen	012 354 76 89

3) Vorkehrungen

- Es sind genügend Leiter für Aufsicht und Betreuung vorhanden, allenfalls werden weitere Personen herbeigezogen (Eltern, ehemalige Leiter, Teenies, Erwachsene, „Fachpersonen“)
- Die Aufgaben entsprechen der fachlichen Qualifikation der Leiter.
- Aktivität entspricht den Teilnehmern (Urteilsfähigkeit, körperliche Leistung, emotionale Verarbeitung)
- Die Grundbedürfnisse sind gewährleistet (Ernährung, Schutz, Wärme, Sicherheit, Liebe)
- Die Leiter stellen die Sicherheit der Teilnehmer vor eigene Bedürfnisse oder Fun.
- Die Leiter sind über den Programmablauf informiert und instruiert.
- Die Verantwortlichkeiten der Leiter sind definiert, kommuniziert und verstanden.
- Gelände, Posten, Zugangswege und das Verhalten von Bächen und Flüssen sind geklärt und rekognosziert. Gefahrenstellen werden gesichert.
- Das eingesetzte Material ist kontrolliert und in einwandfreiem Zustand.
- Jeder Leiter weiss, wo sich die Apotheke befindet: bei ausserordentlichen Anlässen wird sie gut sicht- und erreichbar verstaut.
- Jeder Leiter ist verantwortlich für die Behandlung kleinerer Verletzung innerhalb der Gruppe.
- Für die Apotheke ist **Heidi Meier** zuständig.
- Die Leiter tragen einen Notfallzettel mit den wichtigsten Nummern bei sich und haben diese auf ihrem Handy gespeichert.
- Mindestens ein Notfallhandy ist griffbereit und mit genügend Guthaben und Akku geladen. Auf dem Gelände ist kein „Natteloch“ auszumachen.
- Posten- oder Gruppenverantwortliche sind telefonisch erreichbar.
- Die Leiter können sich auf dem Gelände orientieren und sind entsprechend ausgerüstet.
- Ein Notfallauto steht bereit.
- Getränke müssen jederzeit bereit stehen.
- Bei Sonne sollen alle eingecremt sein/Sonnenhut/-brille tragen! Kleingruppenleiter sind für ihre Kinder verantwortlich. → Vorbild sein und selber auch machen!

4) Mögliche Gefahren und definierte Massnahmen

Insektenstiche	<ul style="list-style-type: none"> - Behandlung mit Parapic, Fenistil etc., kühlen - Stich beobachten - Bei Allergien: eigene Notfallmedikamente organisieren
Schnittwunden	<ul style="list-style-type: none"> - Desinfizieren - Blutstillung, betroffene Stelle hoch lagern
Sonnenstich	<ul style="list-style-type: none"> - TRINKEN! - Keinen Sonnenkontakt
Zeckenbisse	<ul style="list-style-type: none"> - Entfernung der Zecke mit Pinzette → Achtung Kopf auch entfernen: Nicht drehen, mit schnellem Zug gerade herausziehen! - Desinfizieren, Stelle mit wasserfestem Filzstift umkreisen, auf Rötungen beobachten
Verbrennungen	<ul style="list-style-type: none"> - Sofortige Kühlung mind. 15min! (je länger, desto besser), wenn möglich unter fliessendem Wasser - Bei grossflächigen Verletzungen, über Gelenken oder im Gesicht: Notfall - Kleider NICHT ausziehen!

Zecken

- Die Eltern sind im Vorfeld darüber informiert, dass die Jungschar auch im Wald oder auf der Wiese stattfinden kann.
- Die Kinder werden nach dem Nachmittag darauf aufmerksam gemacht und aufgefordert, sich zu Hause nach Zecken abzusuchen.
- Das sichere Entfernen der Zecken wird den Eltern mitgeteilt.

Krankheit und Unfall

- Unfälle sind auf jeden Fall immer der Hauptleitung (**Eva Müller, 000 000 00 00**) zu melden.
- Der erste Leiter am Unfallort sicher die Unfallstelle, ergreift Sofortmassnahmen und informiert im Notfall den Notfalldienst.
- Ein Notfallauto ist immer bei der **EGK** bereit.
- Eine Teilnehmererfassung mit Versicherungsangaben der Kinder und Leiter befinden sich im **Kasten rechts oben vor dem Jungschi - Raum**.
- Die Apotheke verfügt über Material, um 1. Hilfe zu leisten und kleine Verletzungen und Krankheiten selber zu behandeln.
- Nächstes Spital: **Kantonsspital Musterhausen**
- Nächste Ärzte: **Musterweg 15, Musterhausen**

Feuer

- Offene Feuer dürfen nur mit der Erlaubnis der Leiter entfacht werden.
- Bei offenen Feuern ist ein genügender Abstand zu Bäumen etc. einzuhalten. Die Feuerstelle ist gegen willkürliches Ausbreiten mit Steinen zu sichern und ständig zu beobachten.
- Gerät ein Feuer ausser Kontrolle ist sofort die Feuerwehr und Polizei zu alarmieren.
- Teilnehmer sind im Notfall genügend weit weg in Sicherheit zu bringen und Löschversuche nur soweit fortzusetzen, wie diese den Löschenden nicht in Gefahr bringen.

Wasser

- Hochwassergefahr besteht höchstens im „**Musterloch**“, wo ein Bach hindurchfliesst.
- Bei Wasseraktivitäten richten wir uns grundsätzlich und wenn immer möglich nach den SLRG Richtlinien. Können wir diese nicht einhalten (Mangels SLRG Leiter), sichern wir uns durch die Erlaubnis der Badeanstalt ab, welche die Aufsicht mittels Bademeister übernimmt.
- Badeinstitutionen werden von den Leitern im Voraus über den Aufenthalt informiert.
- Im und am Wasser sind die Leiter besonders wachsam, so dass die Kinder unter ständiger Aufsicht sind.

Wetter

Hitze:

- Lang andauernde Aktivitäten an der prallen Sonne sind generell zu vermeiden.
- Während Aktivitäten an der Sonne ist darauf zu achten, dass alle genügend Flüssigkeit zu sich nehmen und sich entsprechend schützen (Sonnencreme, Sonnenbrille, Mütze, etc.)
- Bei ausserordentlicher Sonneneinstrahlung sind die Aktivitäten in den Wald oder einen sonstigen, schattigen Ort zu verlegen, bzw. wenn dies nicht möglich ist zu unterbrechen.

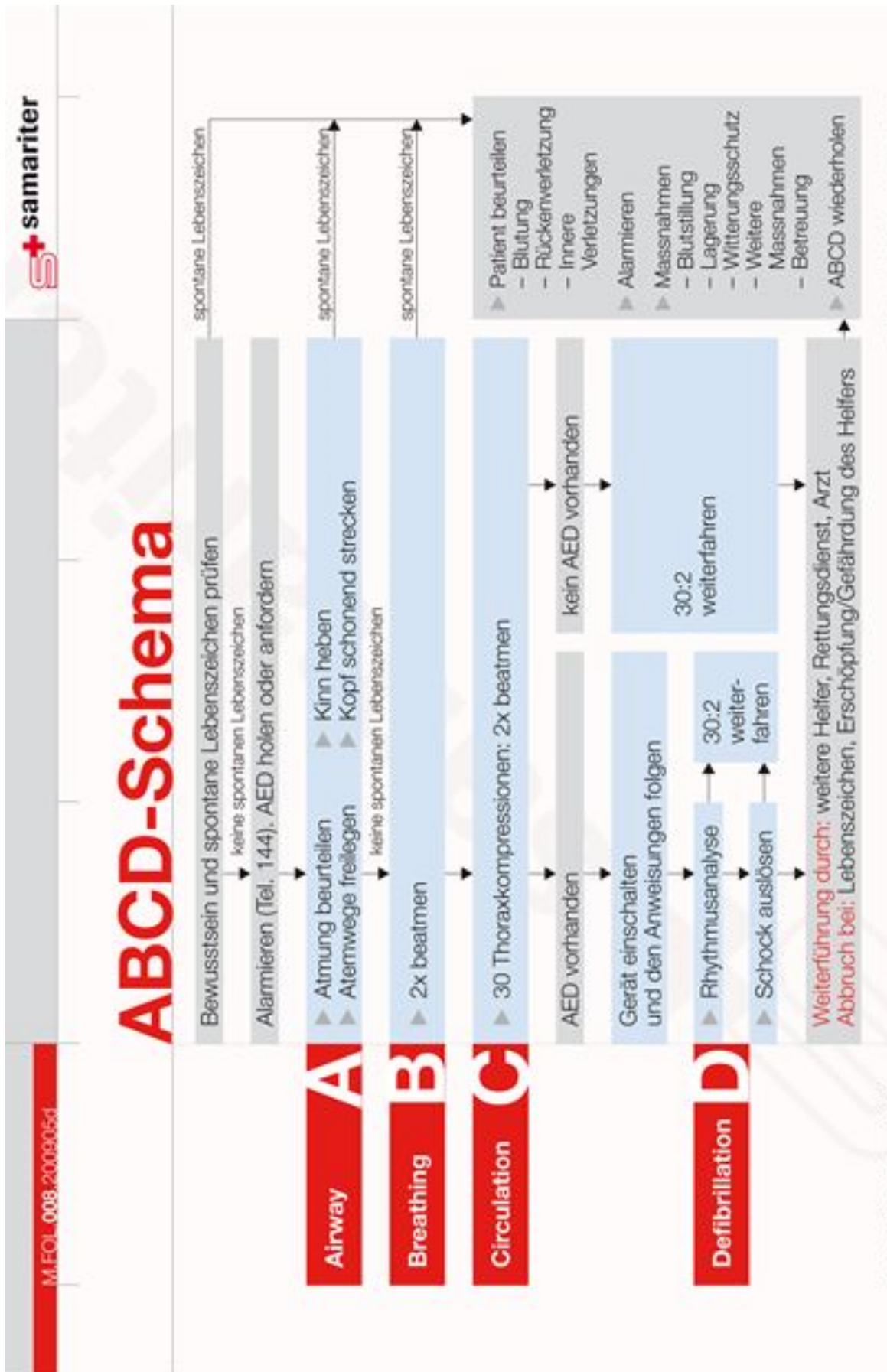
Sturm:

- Bei starken Sturmböen besteht die Gefahr, dass einzelne Bäume im Wald, aber vor allem am Waldrand umfallen können.
- Bei starken Sturmböen ist die Aufenthaltsdauer im Wald möglichst zu minimieren. Anzeichen, wie das Knacken der grossen Bäume sind ernst zu nehmen.

5) Krisenkonzept

- Bei **ausserordentlichen Ereignissen** kommt das Krisenkonzept des BESJ zum Einsatz.
- Im Krisenkonzept sind nebst den Sofortmassnahmen, welche sich mit den obigen Sicherheitsüberlegungen decken, die **weiteren Schritte** geregelt (Ablösung der direkt betroffenen, Care-Team, Kontakte von Profis, etc.)
- Ein wichtiger Aspekt des Krisenkonzeptes ist die **Medieninformation**. Es gilt strikte einzuhalten, dass nur eine Person informiert und zwar die Hauptleitung, es sei denn diese Person ist bereits durch Rettungsleiter des Krisenmanagements ersetzt worden.
- Bei allen Informationen nach aussen sind **nur 100% sichere Tatsachen zu kommunizieren**. Über den Hergang kann meist nicht genau informiert werden, da nicht alle Zeugen alles gesehen und gewusst haben. **Es sind keine Vermutungen anzustellen!** Schon gar nicht sind Vermutungen über allfälliges Fehlverhalten irgendwelcher Personen anzustellen.

6) Anhang
ABCD Schema



Erste Hilfe



Erste Hilfe

Erste Hilfe
muss immer wieder
trainiert werden!



Auffinden einer Person

Grundsätze

- RUHE bewahren
- UNFALLSTELLE sichern
- EIGENE SICHERHEIT beachten



Person ggf. aus dem Gefahrbereich retten

Notruf

- WO geschah es?
- WAS geschah?
- WIE viele Verletzte?
- WELCHE Art von Verletzungen?
- WARTEN auf Rückfragen!

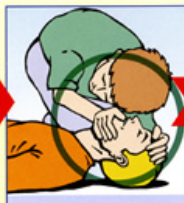


Bewusstsein prüfen
laut ansprechen,
anfassen, schütteln

nicht vorhanden



Notruf



Atmung prüfen
Atemwege freimachen,
Kopf nackenwärts beugen,
Unterkiefer anheben,
sehen / hören / fühlen

nicht vorhanden

vorhanden



2 x beatmen
danach
Lebenszeichen prüfen
z. B. Bewegung/Husten

nicht vorhanden



**Herz-Lungen-
Wiederbelebung**
15 x Herzdruckmassage im Wechsel mit
2 x beatmen

vorhanden

vorhanden



**Situationsgerecht
helfen**
z. B. Wunde versorgen



**Stabile
Seitenlage**

Bewusstsein und Atmung überwachen

Rettungsleitstelle [Notruf]
Ersthelfer
Betriebssanitäter
Erste-Hilfe-Material bei
Sanitätsraum
Ärzte für Erste Hilfe
Berufsgenossenschaftliche Durchgangsarzte
Berufsgenossenschaftlich zugelassene Krankenhäuser

Lerne helfen - werde Ersthelfer

Meldung zur Ausbildung bei